

# K

KULTUR REGION

## Nachwuchstalente laden zum Konzert

Junge Bündner Solistinnen und Solisten konzertieren am 24. Januar mit der Kammerphilharmonie Graubünden.

Sechs Nachwuchstalente aus Graubünden, die an einem Wettbewerb im Januar des vergangenen Jahres ausgewählt wurden, präsentieren sich am Preisträgerkonzert am Sonntag, 24. Januar, um 17 Uhr im Theater Chur zusammen mit der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Gaudens Bieri. Es sind dies Luis Baumann aus Celerina (Horn), Minna Schmid aus Flims und Pierina Däppen aus Trimmis (Violine), Stefan Man aus Davos (Klavier) sowie Julia Jeker aus Schiers und Saphira Sauerer aus Chur (Sprecherinnen).

Sie präsentieren laut Mitteilung ein buntes Programm mit Werken von Gioacchino Rossini, Paul Dukas, Pablo de Sarasate, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Sergej Prokofjew («Peter und der Wolf»). Das Konzert wird von Flurin Caviezel moderiert.

### Livestream findet auf jeden Fall statt

Das Konzert im Theater Chur wird auf der Website der Kammerphilharmonie Graubünden als kostenloser Livestream übertragen. Der Livestream findet auch statt, wenn die Covid-19-Vorgaben für öffentliche Veranstaltungen verlängert werden sollten und das Konzert ohne Publikum über die Bühne geht. (red)

Weitere Informationen zum «Preisträgerkonzert» finden sich unter [www.kammerphilharmonie.ch](http://www.kammerphilharmonie.ch).

## Ikarus präsentieren Jazz aus Poschiavo

Von Anfang Dezember bis Weihnachten hat der Zürcher Schlagzeuger und Komponist Ramón Oliveras im Rahmen des Projekts «Uncool – Artists In Residence» in Poschiavo gewieilt. Geplant war laut Mitteilung eine intensive Probezeit mit seinem Quintett Ikarus. Ikarus sind eine Jazzformation, die aus Oliveras, Anna Hirsch (Gesang), Andreas Lareida (Gesang), Lucca Fries (Klavier) und Mo Meyer (Kontrabass) besteht. Ihr einzigartiger Klang basiert auf kontinuierlich permutierenden Polyrhythmen, treibenden Grooves, organischen Improvisationen und einer Mischung aus männlichem und weiblichem Gesang. Bis heute veröffentlichten sie drei Alben bei Nik Bärtschs Boutique-Label Ronin Rhythm Records und tourten ausgiebig durch Europa und Japan. Für das London Jazz Festival produzierten Ikarus ein Video, das im November Premiere feierte.

Aus der geplanten Probezeit in Poschiavo wurde indes nichts, denn Corona machte wie so oft im vergangenen Jahr auch hier einen Strich durch die Rechnung. So arbeitete Oliveras im Puschlav zuerst mit dem Visual Artist und Texter Olivier Baumann an einer Weiterentwicklung ihrer elektro-akustischen Stücke «Time Travel – For Guitar Quartet» und «What Remains». Diese Werke verbinden Zufall mit komponierten Aktionen und dehnen Millisekunden des Klangs mittels eines Freeze-Effektes weit aus.

Für die letzten Tage in Poschiavo konnte dann doch noch der Pianist Lucca Fries und die Sängerin Anna Hirsch anreisen. Die beiden arbeiteten mit Oliveras an den neuen Ikarus-Stücken, improvisierten frei und planten mit den anderen beiden Ikarus-Musikern über Videocall das laufende Jahr. Zwei dieser Improvisationen sind im Internet unter [www.uncool.ch/2019/video.php](http://www.uncool.ch/2019/video.php) zu hören. (red)



Vereint: Ein Gemälde von Chung Eun-Mo (oben) und eine Arbeit von Etel Adnan (unten rechts) sind in der Galerie Monica de Cardenas ebenso zu entdecken wie ein Gemeinschaftswerk von Nathalie Du Pasquier und Alessandra Spranzi.

Pressebilder

## Vier Künstlerinnen im spannenden Miteinander

Die Zuozer Galerie Monica de Cardenas zeigt in diesem Winter in einer Gemeinschaftsausstellung Arbeiten von Nathalie Du Pasquier, Alessandra Spranzi, Etel Adnan und Chung Eun-Mo.

von Marina U. Fuchs

Wer die Galerieräume in der Chesa Albertini in Zuoz betritt, ist – wie eigentlich immer bei den Ausstellungen von Monica de Cardenas bei einem Rundgang durch die Ausstellung. Du Pasquier ist Gründungsmitglied der Designer-Gruppe Memphis. Trotz ihres Erfolgs als Designerin gilt ihr Hauptaugenmerk der Malerei. 1987 machte sie sich selbstständig. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Figurativem und Abstraktion, Greifbarem und Ungreifbarem, Zwei- und Dreidimensionalität, Räumlichkeit und Bezug zum architektonischen Raum. Zahlreiche Einzelausstellungen machten Du Pasquier bekannt, und aktuell widmet ihr das Macro Museum in Rom eine grosse Werkschau, kuratiert von Luca do Pinto.

Du Pasquier ist befreundet mit der Fotografin Alessandra Spranzi, die sich mit der Komposition und Wiederverwendung eigener und fremder Aufnahmen beschäftigt. Es geht ihr darum, auf unbeachtete Schönheit in bereits existierenden Bildern hinzuweisen, die anonym und ohne künstlerische Absicht entstanden sind. Sie stellt Fragen zum Geheimnis unserer Existenz und zu den Mächten, die das Schicksal bestimmen.

### Intensive Zusammenarbeit

Die beiden Künstlerinnen schlugen de Cardenas ein Gemeinschaftsprojekt vor, und so entstand ihr Teil der Ausstellung mit dem Titel «Les jeux de mains». Vorhandene Aufnahmen, die alle mit Händen zu tun haben, hat Spranzi analog schwarz-weiss fotografiert, vergrössert und dann ungerahmt in Dialog treten lassen mit Du Pasquiers Gemälden, Zeichnungen und Holzkonstruktionen.

Die Werkgruppen der beiden Künstlerinnen lassen fast vermuten, sie stammten von nur einer Urheberin, so intensiv ist der Bezug in der jeweiligen Arbeit selbst, aber auch unter den Werkgruppen. Sie befruchten sich gegenseitig, und es entsteht das

Gefühl, dass es genauso sein muss, dass es einen Flow gibt, der sich durch das ganze Erdgeschoss zieht.

### Eigenwillige Farbenwelt

Im Untergeschoss dreht sich alles um Chung Eun-Mo und Etel Adnan. Neue Arbeiten der Koreanerin Eun-Mo, die in Mailand zu Hause ist, faszinieren durch ihre Geometrie, die eigenwillige Farbenwelt und den architektonischen Bezug. Die Werke voller Tiefe sind inspiriert von der Renaissance, von antiken Wandmalereien und klassischer Architektur. Sie strahlen eine derartige Lebendigkeit aus, dass immer wieder genau hingeschaut werden muss, ob sie nun dreidimensional sind oder doch nicht. De Cardenas wünschte sich als Ergänzung zu den Arbeiten von Eun-Mo Werke von Etel Adnan, die sehr schwer zu bekommen sind.

Die 95-jährige libanesische Schriftstellerin und Künstlerin Etel Adnan lebt in Paris. Sie gilt als Ikone der arabischen Diaspora und ist eine Hauptfigur der internationalen Frauenrechtsbewegung. Sie versteht ihre Arbeiten als visuelle Gedichte, um Grenzen zu überwinden, und bezieht sich da-

bei nicht nur auf geografische Grenzen, sondern gerade auch auf die der Sprache. Identität ist eines ihrer Themen. «In meinen Schriften kommt mein politischer Geist zutage, in der Malerei geht es um die Liebe zu den Dingen», sagte Adnan einmal in einem Gespräch mit dem Kurator Hans Ulrich Obrist. Zum international gefeierten Weltstar wurde sie mit 87 Jahren – durch ihre Teilnahme an der 13. Documenta Kassel.

Bei de Cardenas sind Adnans Landschaften der Montagne Sainte-Victoire zu sehen. Sie bezaubern durch ihre zarte, subtile Poesie, geschaffen mit Bleistift, Pastellkreide und Wasserfarbe, während bei den abstrakten Werken in Öl gerade die intensive, ungewöhnliche Farbgebung beeindruckt. Dabei bezieht sich Adnan auf Paul Klee, dessen Farben, die er auf seiner Tunisreise entdeckt hat, für sie eine tiefe Bedeutung haben.

«Nathalie Du Pasquier, Alessandra Spranzi – Les jeux de mains» und «Etel Adnan, Chung Eun-Mo». Bis 21. Februar. Galerie Monica de Cardenas, Aguël 41, Zuoz. Weitere Infos unter [www.monica-decardenas.com](http://www.monica-decardenas.com).